

**Predigt, 15.06.2008, 4. Sonntag nach Trinitatis**

**Römer 12, 17-21, Lebensstil Feindesliebe**

**Costa del Sol, Pastor Friedhelm Peters**

[gemeinde@evpfa-costadelsol.de](mailto:gemeinde@evpfa-costadelsol.de) / [www.evpfa-costadelsol.de](http://www.evpfa-costadelsol.de)

*17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!*

*18 Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!*

*19 Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern lasst Raum für den Zorn (Gottes); denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr.*

*20 Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt.*

*21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!*

Liebe Gemeinde!

1.1 In einer Welt, wo **jeder tut, was er will**, wirkt dieses Wort der Bibel schon merkwürdig. Auf Gutes bedacht sein.

**Feindesliebe**. Feinde gibt es genug. Liebe gibt es auch. Aber beides zusammen? Wie kommt er zu solchen Aussagen?

1.2 Paulus ist darin erzogen worden. Eine Ausbildung mit den **Werten von Ehrfurcht und Konsequenz**. Wenn du das tust, dann wird das folgen. **Gott war Lehrer** dieser Lebensweisheiten. *Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang*. Ich zitiere mal einige Lebensregeln aus den Sprüchen, die daraus folgten.

1.3 25, 20 Essig auf Laugensalz - (so ist,) wer Lieder singt vor einem missmutigen Herzen.

*[Wie die Motte am Kleid, der Wurm im Holz, so nagt der Kummer am Herzen des Menschen.]*

21 Hat dein Feind Hunger, gib ihm zu essen, hat er Durst, gib ihm zu trinken;

22 so sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt, und der Herr wird es dir vergelten.

23 Der Nordwind bringt Regen, eine heimtückische Zunge zornige Gesichter.

24 Besser in einer Ecke des Daches wohnen als eine zänkische Frau im gemeinsamen Haus.

25 Kühles Wasser für eine durstige Kehle ist eine gute Nachricht aus fernem Land.

26 Ein getrübler Brunnen, ein verschütteter Quell ist ein Gerechter, der vor dem Frevler wankt.

27 Zu viel Honig essen ist nicht gut: Ebenso spare mit ehrenden Worten!

28 Eine Stadt mit eingerissener Mauer ist ein Mann, der sich nicht beherrscht.

26,1 Wie Schnee im Sommer und Regen zur Erntezeit, so unpassend ist Ehre für einen Toren.

2 Wie der Spatz wegflattert und die Schwalbe davonfliegt, so ist ein unverdienter Fluch; er trifft nicht ein.

1.4 Davon sind wir heute weit weg. Doch merkwürdig: Natur, Geschichte und das eigene Leben lehren uns, dass wir diese **Werte nicht ungestraft beiseite legen**. Brechen wir die Lebensregeln, tragen wir und unsere Kinder die Konsequenzen. Lösen wir unsere Werte von Gott, dann **ist ER auch weg**. Am Ende sind **wir die Leidtragenden**.

1.5 Was lässt uns eher **auf Gewalt und Macht setzen statt auf Versöhnung und Frieden**?

1.6 Paulus hatte dafür das beste **Beispiel** mit **Rom** vor Augen, wenn er diese Worte an die Gemeinde in Rom schrieb.

Was war das Symbol für Rom, die Wiege auch unserer Zivilisation und Werte? Wir lesen und sehen es bei Cesar. De bello gallico. **Teile und herrsche**. Dafür braucht man ein **Messer** oder wenn es mehr ist auch ein Schwert. Cesar erlebte es selbst, wie eine Klinge ihn tötete. Wer das Schwert nimmt kommt durch das Schwert um, weissagte Jesus.

1.7 Paulus setzt einen **anderen Lebensstil** dagegen. Er weiß: Was im Alten Testament auf dem Papier steht, das hat Jesus im Neuen Testament ins Herz gestellt. Der **neue Lebensstil der Christen**. Lebendige Herzensweisheit,

**Feindesliebe** eingeschlossen. *Wenn dein Feind hungert, gib ihm zu essen. Wie können wir das als Christen leben?*

2.1 Um das zu verstehen manchen wir zunächst einige Überlegungen. **Was ist ein Feind?** Ein Feind ist jemand, der mir schadet. Um zu überleben benötige ich Schutz vor ihm. – **Was ist Liebe?** Liebe gibt dem anderen Zugriff auf mein Herz. Wer liebt ist verletzlich. – Wie kann ich jemandem Zugriff auf mein Herz geben, der mir schadet? Was ist mein Schutz, dass Liebe nicht zum Schaden wird?

2.2 Wir sehen, **so geht es nicht**. Bertold Brecht, Der gute Mensch von Sezuan, zeigt: Du kannst nicht gut sein und leben. Die Umstände geben das nicht her. Es geht **nicht ohne den Dritten**, ohne Gott.

2.3 Die **Frage ist: Wie stark ist ER in mir?** Wie groß ist mein Vertrauen? – Kann Gott mir helfen? – Ja. – Kann Gott mir jetzt helfen? – Ja. – Kann Gott mir jetzt gegen diesen Schaden helfen? – Ja. – Das sind die Fragen.

2.4 Die Feindesliebe ist eine **Liebe ohne Sympathie**. Sympathie geht nicht zum Feind. Sie ist eine **Liebe aus dem Willen**. Sie ist eine Liebe, die **Gott gehorchen** will. - Sie ist eine Liebe, die **nur in großer Gottesliebe** gelingt. Denn Liebe zu einem Störenfried geht nur in großer Gottesliebe. Liebe zu einem Gegner geht nur in Gottesliebe.

2.5 **Wie sieht sie aus?** Sie gibt dem anderen zu essen damit er nicht verhungert, schenkt ihm aber nicht den Eisschrank. Sie gibt dem Falschen eine Chance, gibt ihm aber nicht Recht. Sie würdigt den anderen, macht aber nicht Lüge zur Wahrheit. Sie schließt Unrecht aus, aber nicht die Liebe Gottes für den, der Unrecht tut.

2.6 Ohne **Gottesliebe als Schatz** geht das nicht. Nur in Seiner Liebe sind wir so reich, dass wir selbst einen Feind aushalten. In ihr werden wir warm, ohne sie werden wir arm. Und dann muss der Feind zahlen und daran glauben. - Nur in großer **Gottesliebe ist unser Schutz** stärker als das Böse. Es will ja nur unser Herz angreifen, aufreißen, eindringen und mit Reaktionen erfüllen. Dann sind wir selbst Feind geworden und tragen das Übel in uns. Allein eine starke Gottesliebe ist eine feste Burg gegen diesen Feind in uns. - Ob **Feindesliebe den Feind ändert**, wissen wir nicht. Aber sicher **ändert sie unser Herz**.

3.1 **Gottes Liebe ist wie die Sonne**, sie ist immer und überall da. So singen wir. Und es ist wahr. Doch wie ist es mit dem Sonnenlicht. Wenn wir es sehen, sind wir **noch lange nicht in ihm**. So ist es auch mit Gottes Liebe.

3.2 Ich kann sie sehen und um sie wissen, aber ich stehe geistlich immer noch im Schatten. Nur im Kopf ist sie in mir.

Phase 1: Ich **trete ins Licht**. Ich tanke geistlich auf, werde warm, lasse Gottes Liebe mich berühren. Ich bin gewiss.

Phase 2: Ich **spiegele Sein Licht**. Ich bin von Ihm so durchdrungen, dass ich Seine Liebe weitergebe. Um Jesu willen.

Phase 3: Ich **erleuchte Finsternis**. Ich bringe Frieden in den Streit. Ich gebe dem Feind eine Chance. Finsternis weicht.

**Franz von Assisi** war ein solcher Mensch im Namen Jesu: Komm, Bruder Wolf. Da kann Feindesliebe gelingen. - Im **Hintergrund steht ein Glaube**, der sagt: Ich vertraue, dass Gott mich schätzt und schützt. Wenn ich verliere, werde ich in Seinem Namen aufstehen und einmal auferstehen.

3.3 So hat **Jesus gelebt**. Und nach Ihm **Paulus**. Und das sagt Paulus ist **Lebensstil von Christen, Jesus-Ethik**. Stark in Gottes Liebe. Sie kommt von Ihm. Sie geht nur mit Ihm. Sie wächst in Ihm. - Sie lebt aus Seinem Licht, sie spiegelt Sein Licht, sie erleuchtet damit Finsternis und sogar Feindschaft besiegt sie im Herzen.

3.4 Zu diesem Lebensstil ruft unser Wort uns auf. Feindesliebe eingeschlossen. Amen.